

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 98 (1972)

Heft: 43

Illustration: [s.n.]

Autor: Wessum, Jan van

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gen Jahren in Ascona etabliert, und man kann sich vorstellen, daß das Tessiner Paradies bundesdeutscher Wirtschaftswunderkinder eine wahre Goldader für die Verkäufer klangvoller Titel darstellte. Dieses Eldorado flog auf, als im Ordensbereich ein Mord passierte. Der Großkanzler, seines Zeichens Industrieller, war das Opfer, und seither ist diese Malteserinsel nicht mehr, was sie eine Zeitlang war. Aber in den USA gibt es einen weithin unbekannten Ort namens Shickshiny, und dort floriert nach wie vor das Geschäft mit dem amerikanischen Publikum, das ja, was dekorative Titel anlangt, entschieden unversorgt ist. Daß hier ein fruchtbare Boden liegt, hatten schon 1945 die Italiener erkannt. Damals konnte man in Rom für etliche Zigarettenstangen und Whiskyflaschen Malteserritter werden. Die alten königlichen Gesetze über die Anerkennung von Orden waren außer Kraft, und die neuen republikanischen wurden erst erlassen, als der Handel mit Ritterdiplomen allzu sehr in Schwung gekommen war.

Schuld an der weltweiten Verwirrung war Napoleon. Der hatte auf dem Weg nach Ägypten mit der linken Hand Malta genommen und dort den echten päpstlichen Orden aufgelöst. Daraufhin hatte



sich flugs in Russland eine neue Zelle gebildet mit Zar Paul als Großmeister. Und weil sich orthodoxe Ritter unter päpstlicher Patronanz ein wenig seltsam ausgenommen hätten, nannte man sich «souveräner Malteserorden». Aber schon Zar Alexander I. löste die ganze Pracht wieder auf und schickte die Ordenszeichen nach Italien. Inzwischen aber liefen

schon so viele Komture in aller Welt herum, daß sich die falschen Malteser überall durch Zellteilung fortpflanzen konnten. Der europäische und der amerikanische Markt wurden sukzessive aufgeschlossen. Nach dem Zweiten Weltkrieg hat sich sogar der abgesetzte und in Geldnöten schwelende König von Jugoslawien zum Protektor einer solchen Außen-

stelle machen lassen. Und jedenfalls zierte seitdem der russische Doppeladler das Emblem so vieler Ordens-Metastasen, auch derjenigen, die von dem Fischerdorf Gzira aus ihre Offerte in alle Welt schickt.

Der beigelegte Erfolgsbericht klingt jedenfalls optimistisch. Im vergangenen Mai allein wurden elf neue Ordenssitze errichtet. Im demokratischen Schweden wurde im Sommer ein großes Treffen abgehalten. Zwischen so klangvollen Niederlassungsorten wie Porto-Rico, Manitoba und Reno figuren immerhin auch Deutschland und Österreich, alles in allem 25 Priorate. «Leider gibt es auf dem Mond keine Menschen» formuliert der Geschäftsbericht, «aber wenn es dort welche gäbe, hätte der Orden bereits begonnen, dort eine neue Kommandantur zu errichten», denn eines der neuen Mitglieder gehörte zur NASA! Der springende Punkt dürfte wohl eher sein, daß es dort leider auch keine Pfunde gibt, die man nach Malta überweisen könnte. Trotzdem braucht man im Großpriorat nicht zu verzweifeln, denn «Sankt Johannes ist über uns und La Valetta bewacht unsere Zukunft». Von diesem frohen Ruf dürfte zumindest die zweite Hälfte außer Zweifel stehen.

FS for men. Das ist die moderne Haarpflegelinie für Männer. Und das sind die harten Facts für gesundes, schönes, schuppenfreies Haar:

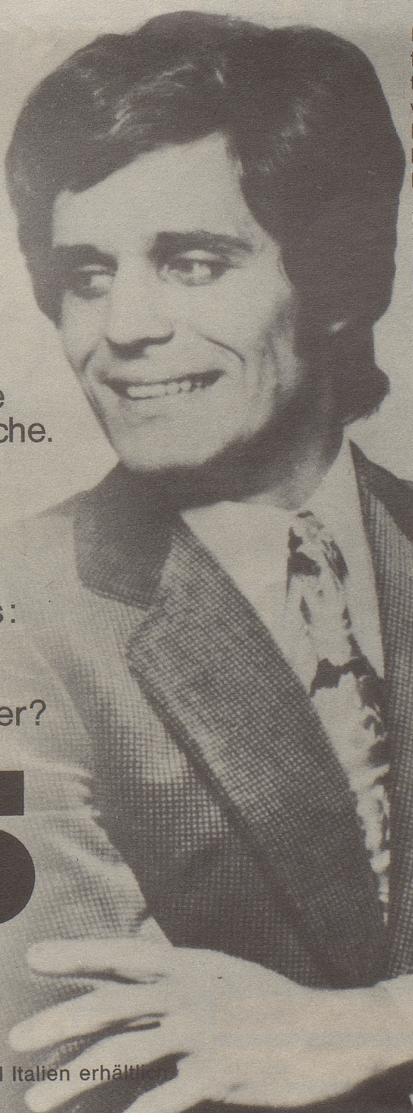
1. FS-Haarwasser, das sich die Garantie leisten kann «Erfolg oder Geld zurück».
2. FS-Konzentrat-Shampoo mit desodorierender Wirkung für die talgdrüsen-schonende Kopfwäsche.
3. Als Ergänzung FS-Konzentrat-Nährcreme mit Tiefenwirkung für Haare und Kopfhaut.

Eine runde Sache. Und noch etwas: Man sollte beginnen, die Haare zu pflegen, solange man sie hat. Wann gehen Sie auf Nummer Sicher?

FS

Parfumerie Franco-Suisse
Ewald & Cie SA, Pratteln/Schweiz

FS-Produkte sind auch in Deutschland, Österreich und Italien erhältlich



Die FS-Haarnährcreme fördert die Durchblutung der Kopfhaut und versorgt Haare und Kopfhaut mit den biologisch notwendigen Nähr- und Wuchsstoffen.

FS Konzentrat
Haar-
Nährcreme

FS

Mit den bewährten
FS-Wirkstoffkomplexen
und Kreatinol®-Faktor



FS - das einzige
Shampoo mit dem
gleichen Säurewert
wie die menschliche
Haut. Darum werden
Haare + Kopfhaut so
schönend gereinigt.

FS Konzentrat
Shampoo



FS

mit
desodorierender
Wirkung

Jetzt
60% mehr Inhalt

Für 22-26
Kopfwaschungen
Mit den bewährten
FS-Wirkstoff-
komplexen